

Zeitschrift: Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art
Band: 30 (1943)
Rubrik: Kunstpreise und Stipendien

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 06.02.2026

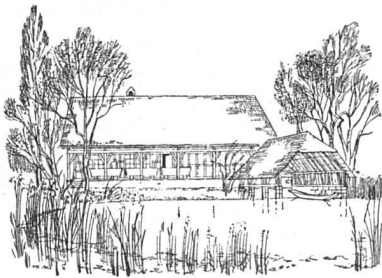
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

1 der Basler Druck- und Verlagsanstalt, Basel; Entwurf von Pfister; Auftraggeber: Casino, Basel. 1 der Genossenschaftsdruckerei Zürich; Entwurf von R. P. Lohse SWB; Auftraggeber: Verlag des « Volksrecht ».

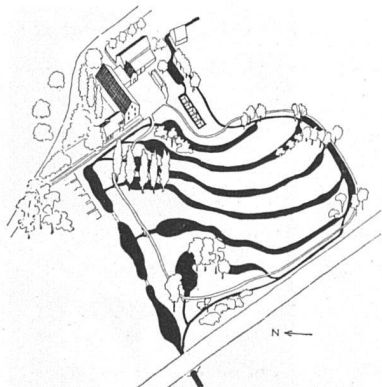
Eidg. Departement des Innern

Bauchronik

Die Kantonale Fischzuchtanlage «Rörlenen» in Stäfa (Zürich)



Sie wurde im Auftrag der Direktion der öffentlichen Bauten von Max Kopp Architekt BSA, projektiert und durchgeführt und im Dezember in Betrieb genommen. Der Bau umfaßt ein Bruthaus mit Bruttrögen, einen Wasserturm, der durch eine 145 m in den See hinaus reichende Holzleitung gespiesen wird, eine Anzahl langgezogener Aufzuchtteiche und Räume für die Fischer. Ein Ständeswappen, von Kunstmaler Heinrich Appenzeller gemalt, und die Bronzefigur von Bildhauer Laurent Keller, einen Knaben mit einem Fisch darstellend, zieren das Haus. – Zu gleicher Zeit wurde, ebenfalls von Arch. Kopp, die bestehende Fischzuchtanlage in Wangen bei Dübendorf renoviert und ausgebaut. Wichtige Ergänzungen bilden eine neue Grundwasseranlage im Bachtobel und Kühlteiche, die das für Brutzwecke benötigte Wasser auf 4° abkühlen. L. S.



Kant. Fischzuchtanstalt in Wangen bei Dübendorf mit neuen Aufzuchtteichen (schwarz)

Kunstpreise und Stipendien

Communiqué du département fédéral de l'Intérieur: Bourses et prix d'encouragement

Le Conseil fédéral, sur la proposition du département fédéral de l'intérieur et de la commission fédérale des beaux-arts a alloué, par décision du 15 février, des bourses d'études et des prix d'encouragement aux artistes suivants:

a) **Bourses, peinture:** Baumann Ernst, Bâle; Loewer Claude, La Chaux-de-Fonds; Sidler Alfred, Lucerne; Frey Auguste, Zurich; Stettler Gustave, Bâle; Kämpf Max, Bâle; Cleis Ugo, Ligornetto; Froidevaux Georges, La Chaux-de-Fonds; Hutter-von Bergen Joos, Bâle.

Sculpture: Meyer Hans Jakob, Feldmeilen; Walt Charles, Genève; Lienhard Robert, Winterthur.

b) **Prix d'encouragement, peinture:** Früh Eugène, Zurich; Gaeng Albert, La Conversion; Kälin Otto, Brugg; Ruegg Jean-Pierre, Préverenges; Binder Walter, Zurich; Fischer-Klemm Ursula, Dottikon.

Sculpture: Queloz Hubert, La Chaux-de-Fonds; Claraz Antoine, Fribourg. **Architecture:** Meyrat Fernand-Julien, Lausanne.

Berne, le 24 février 1943.

Pattani-Stiftung

Im Tessin kommt alle zwei Jahre der Preis der *Pattani-Stiftung* für wissenschaftliche und historische Studien zur Verteilung. Er wurde dieses Jahr Ugo Donati für sein Werk « Tessiner Künstler in Rom », außerdem Giulio Rossi, Elizio Pometta und Francesco Bertogliati für deren historische Arbeiten und Publikationen zuerkannt.

Kunstpreis der Stadt Zürich

Wie am 14. Oktober 1942 vom Zürcher Gemeinderat beschlossen, soll ein Kunstpreis in der Höhe von jährlich Fr. 5000.— innerhalb einem Zeitraum von sechs Jahren zweimal einem Dichter und Schriftsteller, einmal einem Musikkomponisten und dreimal einem Maler, Bildhauer oder Graphiker zufallen. Zur Antragstellung an den Stadt-

rat wurden drei Kommissionen zu je elf Mitgliedern gebildet. (Vier Mitglieder haben laut Beschluß allen drei Kommissionen anzugehören.)

Literaturkommission: Dr. H. Balsiger, a. Oberrichter, Präsident; Edwin Arnet, Redaktor; Dr. Fritz Enderlin, Rektor der Töchterschule; Prof. Dr. Fritz Ernst; Dr. Peter Meyer, Architekt; Dr. C. Naef, Generalsekretär der Pro Helvetia; Dr. Berthold Neidhart, Oberrichter; Dr. Esther Odermatt; Dr. Emil Staiger, Privatdozent; Dr. med. Ch. Straßer; Dr. H. Weilenmann, Leiter der Volkshochschule.

Kunstkommission: Dr. Peter Meyer, Architekt, Präsident; Dr. H. Balsiger; Prof. Dr. Fritz Ernst; Frau Dr. Doris Gümman-Wild; Dr. Adolf Guggenbühl, Verleger; Dr. Ricardo Jagmetti, Präsident der Vereinigung Zürcher Kunstfreunde; Dr. Franz Meyer, Präsident der Zürcher Kunstgesellschaft; Dr. Werner Y. Müller, Kunsthistoriker; Dr. Emil Staiger, Privatdozent; Dr. W. Wartmann, Direktor des Kunsthhauses; Dr. J. J. Wyß, Professor der Kantonsschule.

Musikkommission: Dr. Emil Staiger, Privatdozent, Präsident; Dr. H. Balsiger; Alois Brenn, Mitglied des Vorstandes der Tonhalle-Gesellschaft; Willem de Boer, Konzertmeister; Prof. Dr. A. Cherbuliez, Professor für Musikwissenschaft; Robert Denzler, Kapellmeister am Stadttheater; Prof. Dr. Fritz Ernst; Silvia Kind, Musikschritstellerin und Pianistin; Dr. Peter Meyer; Dr. Willy Schuh, Musik- und Kunstkritiker; Carl Vogler, Direktor am Konservatorium.

Bücher

Handzeichnungen von Robert Zünd

Herausgegeben von Paul Fischer und Moritz Raeber. 32 ganzseitige Faksimile. 21,5/31 cm. Fr. 20.—. Verlag Raeber & Cie. Luzern 1942.

Drei Jahre nach dem Tode Robert Zünds, im Sommer 1912, wurde in seinem Atelier an der Moosmattstraße 13 in Luzern eine Gedächtnisausstellung veranstaltet, in der die weitere Öffentlichkeit zum erstenmal in die Werkstatt des Meisters sehen konnte. Der Maler Robert Zünd hat seinen Platz in der schweizerischen Malerei im neun-